

Buchbesprechungen

Für die *Schwäbische Heimat* zusammengestellt von Dr. Nikolaus Back



Philipp Sauer, Thomas Rathay und Klaus Hansen

Wilde Bergwelt im Südwesten. Einzigartige Landschaften und faszinierende Begegnungen im Schwarzwald und auf der Schwäbischen Alb.

192 Seiten mit ca. 220 Abb., Verlag J. Berg, München 2024. Hardcover 39,99 €. ISBN: 978-3-862-46769-3

Mit diesem Titel liegt wohl das Baden-Württemberg-Buch des Jahres vor einem: ein prächtiger Bildband über die Natur und die Tradition und Kultur im Schwarzwald und auf der Schwäbischen Alb.

Alb und Schwarzwald sind gänzlich andere Gebirge als die Alpen, mit solitären Eigenheiten, aber manchmal verblüffenden Parallelen zu den weiter südlich gelegenen, sich am Horizont majestätisch auftürmenden Felsmassiven. Der Bildband ist ein wahrer Schatz für alle Naturliebhaber und Abenteurer, die sich für die Schönheit und Vielfalt der Natur im Land begeistern.

Für die Fotos waren mit Thomas Rathay und Klaus Hansen zwei Fotografen zuständig, die ihr Handwerk verstehen. Sie haben das Buch mit beeindruckenden Bildern über unsere Mittelgebirge ausgestattet und nehmen ihre Leser mit auf eine unvergessliche Reise durch die wunderschönen Felslandschaften, die tiefen Täler und das Brauchtum beider Regionen. Die Schwäbische Alb lockt dabei mit einem Superlativ: Steht an ihrem Südrand doch im Durchbruchstal der Oberen Donau mit dem Massiv des

Schlaufens die größte außeralpine Felswand Deutschlands.

Insgesamt wundert sich der eher beschauliche Ausflügler und Wanderer: Schwarzwald und Alb sind nicht nur gemütliche Wanderreviere, sondern besitzen teilweise eine wilde Bergwelt, abseits bekannter Routen. Mitautor Philipp Sauer, bekannt durch seine Bücher über »Hardcore-Wanderungen« für Konditionshelden, weiß wohl, wo und warum er gerade hier unterwegs ist.

Der Bildband ist in vier Kapitel unterteilt: Bergsichten, Alltag, Bergsport und Tradition. Im Alltags-Kapitel wird beispielsweise beschrieben, wie sich der Skibetrieb auf der Schwäbischen Alb mit den Jahren gewandelt hat: Die einstigen Hänge des bäuerlichen Alltags wurden zu Spielplätzen für Wintersportlern, die sich nun mangels Schnee wieder umorientieren müssen. Auch die Arbeit der Bergwacht wird hier porträtiert. Das Kapitel Bergsport präsentiert u.a. das Obere Donautal, wo der Besucher atemberaubende Natur erlebt und der Kletterer den Nervenkitzel an steilen Bergzähnen und mächtigen Felsen genießt.

Der Schwarzwald, ein weiteres Highlight des Landes, hat ebenfalls viel zu bieten. Im Buch wird eine Reise zu den Lost Places entlang der Schwarzwaldhochstraße beschrieben mitsamt dem Bann, in den einen die heute vergessenen Orte ziehen. Auf der anderen Seite schreibt der Autor über den traditionellen Viehtrieb in Oberried und taucht in eine längst vergangene Zeit ein. Auch dieses Mittelgebirge ist ein wahres Paradies für Bergsportbegeisterte, und so kann man darüber lesen, wie man seine Geschicklichkeit in Wildwasserströmen mit der Kraft der Natur unter Beweis stellen kann. Für alpines Feeling gibt es spannende Klettersteige sowie die Möglichkeit zum Bouldern; Eisklettern ist hier ebenfalls möglich.

Nicht wild und nicht ganz zum Thema passend, trotzdem interessant ist das Schlusskapitel des Buches, denn hier

geht es um den traditionsreichen Südwesten: Hier werden die Menschen und die Traditionen, die sie pflegen, beschrieben. Leider nur angerissen sind die Schiltacher Flößerei und ihre faszinierende Geschichte sowie das Brauchtum der schwäbisch-alemannischen Fasnet, die hier in Wort und Bild beschrieben ist.

Dieter Buck



Christoph Mährlein

Reuchlin und die Wissenschaft seiner Zeit

Klotz Verlag Neulingen 2023. 284 Seiten. Hardcover 29,90 €. ISBN 978-3-949763-54-0

Der Pforzheimer Jurist und Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht Christoph Mährlein engagiert sich seit vielen Jahren im Pforzheimer Kulturleben. Nun hat er eine Monografie über den Frühhumanisten, mit Pforzheim eng verbundenen Johannes Reuchlin veröffentlicht: ein verspäteter, aber sehr wertvoller Beitrag zum auch in Pforzheim würdig begangenen Gedenken an den 500. Todestag Reuchlins.

An Literatur über Reuchlin (1455–1522) mangelt es nicht. Mährlein weist in seinem Vorwort auf die beeindruckende, immer noch lesenswerte Darstellung von Ludwig Geiger hin, außerdem auf die von Matthias Dall'Asta und Gerald Dörner be-